

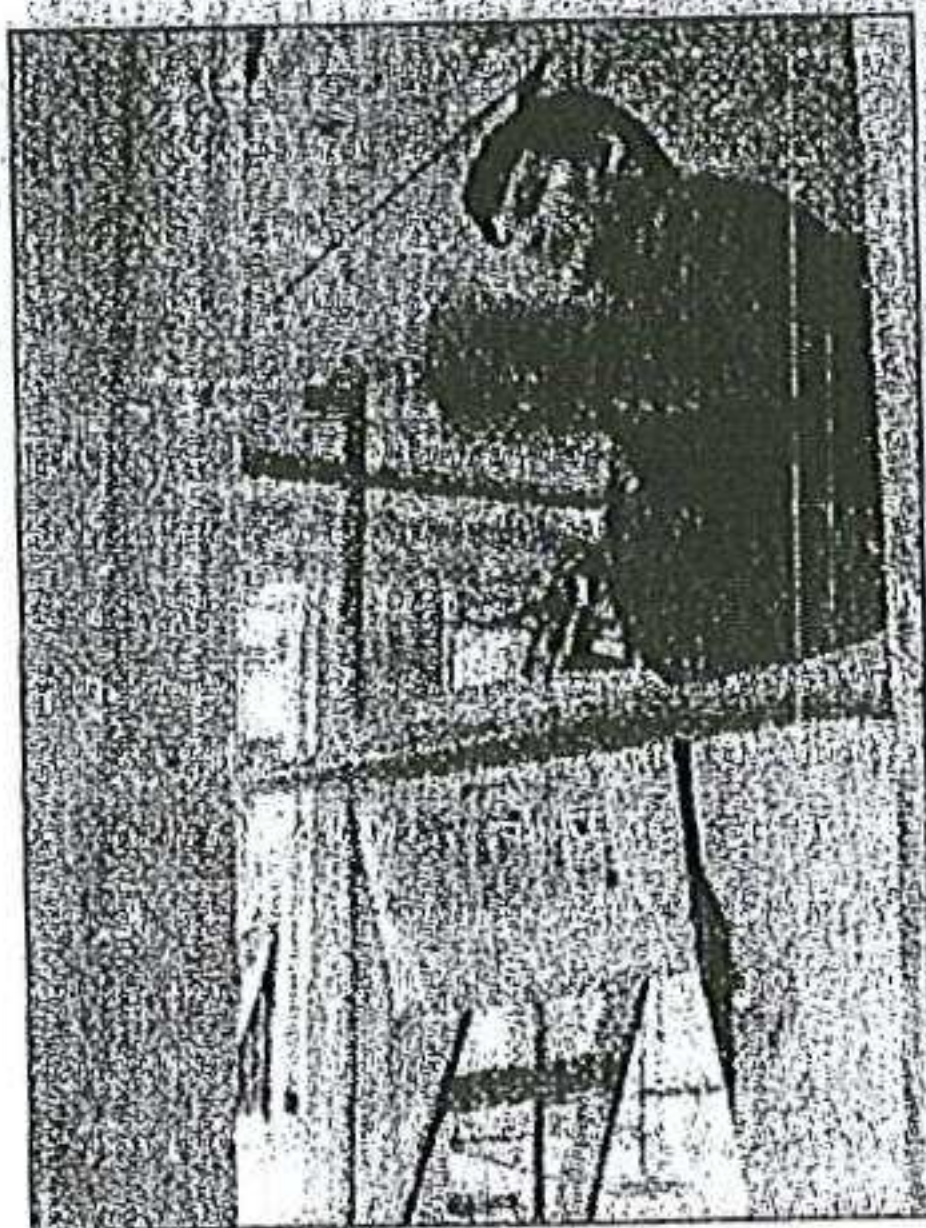
Schloss erstrahlt bald in Rot

Hüllensanierung fast abgeschlossen / Rathenau-Ausstellung eröffnet am 21. Mai 2007

Bad Freienwalde (MOZ) Nach knapp fünf Jahren Bauzeit ist die Hüllensanierung des Bad Freienwälder Schlosses fast abgeschlossen. Derzeit tragen die Maler die Farb-Grundierung auf die Fassade auf. Spätestens nächste Woche sollen die Fassaden zwei karminrote Anstriche bekommen haben, so dass das

VON STEFFEN GÖTTMANN

Das Gerüst am Altan, dem halbrunden Balkon, soll schon heute abgebaut werden, sagte Reinhard Schmook, Leiter des Oderlandmuseums und „Schlossherr“ im Auftrag der Kultur GmbH des Landkreises. Deshalb arbeiteten die Maler gestern besonders an den Stellen, für die sie ein Gerüst benötigen. Die Handwerker sind Mitarbeiter von Fuchs & Gerike, einer Firma aus Ottendorf bei Dresden, die sich auf die Restaurierung von prachtvollen Gebäuden und Denkmälern wie dem Schloss „Sanssouci“ in Potsdam oder dem „Goldenen Reiter“ in Dresden spezialisiert hat. Der obere Teil des Altans hat sogar schon die endgültige Farbgebung erhalten. Während die glatten Wände der Fassade in Rot erstrahlen, werden alle hervorstehenden Teile – dazu gehören Fensterrahmen und der Altan – gelb gestrichen.



Letzte Pinselstriche: Ralph Schicke grundiert eine Säule des Balkons. MOZ-Foto: sg

„Die Fertigstellung der Hülle ist der Auftakt für die Wiedernutzung des Schlosses“, sagte gestern Reinhard Schmook. Bei der Walther-Rathenau-Gedenkstätte werde es sich um eine mu-

Gerüst endlich abgebaut werden kann. Rund 1,5 Millionen Euro haben Bund, Land und Landkreis Märkisch-Oderland in die Außensanierung des Schlosses investiert. Die Walther-Rathenau-Gedenkstätte in der oberen Etage soll am 21. Mai 2007 wieder eröffnet werden.

seale Ausstellung handeln, die das Lebenswerk Rathenaus vorstellt. Dort werden unter anderem Möbel Rathenaus aus dem Schloss, Original-Pastelle von seiner Hand, Briefe von und an ihn sowie Skizzen-Bücher seiner zeichnerischen Studien zu sehen sein. „Seine Familie überlässt uns 13 Stück als Dauerleihgabe“, verriet Schmook. Ferner werden Teile von Rathenaus Kunstsammlung aus seiner Berliner Villa gezeigt.

Ausgestellt werden Dokumente aus seiner Zeit als Außenminister wie eine Kopie des Rapallovertrags von 1922, in dem Deutschland und Russland nach dem Ersten Weltkrieg den Verzicht auf gegenseitige Reparationsleistungen erklärten und wieder konsularische Beziehungen aufnahmen. Er hoffe, dass das Schloss „als europäischer Erinnerungsort angenommen wird, wo an historischem Schauplatz Einblick in die Umbrüche der

Zeit und in die Rolle Rathenaus gegeben wird“, so der Schlossverwalter. Die Ausstellung wird etappenweise, Raum für Raum eröffnet. Sie soll sechs von neun Räumen im Obergeschoss einnehmen, die anderen drei sollen für Vorträge und Seminare genutzt werden.

Schmook will zunächst die Innenräume so herrichten, dass das Schloss wieder nutzbar ist. Vorerst sind neue Fußböden und weiße Wände vorgesehen. Noch Zukunftsmusik sei es, die „Belle Etage“ – das Erdgeschoss – so zu restaurieren, dass es wie zu Rathenaus Zeiten aussieht. Zwar habe die Kultur GmbH schon Teile der Originalausstattung zurückgekauft, für eine Möblierung müssten jedoch noch welche nachgekauft oder nachgebaut werden, so Schmook. Jedenfalls solle die untere Etage der Geschichte des Schlosses sowie seinem Baumeister David Gilly gewidmet werden.